

# Inhalt

	Seite
<b>Vorwort</b>	11
Winfried Schlawke	
<b>Mit Zuversicht in die achtziger Jahre</b>	13
– Dissens der Politiker	13
– Konsens der Betroffenen	15
– Verlorene Einheitlichkeit im Bildungswesen	17
– Generalangriff gegen die Herrschenden	20
– Vorwurf der Perspektivlosigkeit	22
– Verbrüderung von Wissenschaft und Ideologie	26
– Kein Anlaß zu Pessimismus	29
Siegfried Freundt	
<b>Die reformierte Oberstufe des Gymnasiums</b>	33
– Individualisierung und Differenzierung	34
– Reduzierung des Fächerangebots	37
– Grundkurs oder Leistungskurs	38
– Vergleichbarkeit der Hochschulreife gefährdet	41
– Numerus clausus contra Oberstufenreform	44
– Oberstufe als Fachseminar	46
– „Normenbücher“ behindern die Einheitlichkeit	48
– Isolation und Anonymität ohne Klassenverband	50
– Leistungsdruck behindert pädagogische Bemühungen	52
– Überforderung der Schulverwaltung	53
– Die Reform hat noch eine Chance	54
– Anmerkungen	58
Reinhard Zedler	
<b>Die Diskussion um das 10. Schuljahr und das Berufsgrundbildungsjahr</b>	61
– Die kontroverse Diskussion um das 10. Pflichtschuljahr	62
– Ziele des Berufsgrundbildungsjahres	64

	Seite
– Merkmale des Berufsgrundbildungsjahres	67
– Formen des Berufsgrundbildungsjahres	69
– Die Berufsgrundbildungsjahr-Anrechnungs-Verordnung	71
– Der erste Modellversuch zum Berufsgrundbildungsjahr im dualen System	75
– Fazit: Orientierungspunkte für den Übergang von der Hauptschule zur Berufsausbildung – Acht Thesen	81
– Anmerkungen	85

Friedrich Eymelt/Reinhard Zedler

## **Jugendarbeitslosigkeit und Förderung behinderter Jugendlicher** 87

– Das Problem der Ausbildungsplätze	88
– Das Problem der Jugendarbeitslosigkeit	90
– Der Kreis gefährdeter Jugendlicher	92
– Fördermaßnahmen verschiedener Träger	96
– Sonderausbildungsangebote für Hauptschulabbrecher und behinderte Jugendliche	100
– Ausbildungsberufe	101
– Abschlüsse und Verbleiben im Betrieb	104
– Monatliche Ausbildungsvergütung/Gesamtausbildungsvergütung	106
– Beispiele für Ausbildungsgänge	109
– <i>Bergbau: Neuer Ausbildungsberuf</i>	111
– <i>Chemie: Tarifvertragliche Regelung</i>	113
– <i>Duisburger Arbeitskreis</i>	114
– Anmerkungen	116

Wolfgang Kramer

## **Sonderausbildungsgänge der Wirtschaft für Abiturienten**

<b>– Ergebnisse einer Umfrage</b>	117
-----------------------------------	-----

### **I. Zum Ausbildungsmodell** 117

– Theoretische Ausbildung: Extern	121
– Theoretische Ausbildung: Intern	121
– Praktische Ausbildung	121

	Seite
<b>II. Umfrageergebnisse</b>	122
– Ausbildungsplätze	122
– Bewerbungen pro Ausbildungsplatz	127
– Kriterien für die Auswahl	128
– Ausbildungsdauer	130
– Ausbildungsziele	131
– Theorie/Praxis-Verhältnis der Ausbildung	133
– Erfolgsquote der Teilnehmer	134
– Einsatzbereich der Absolventen	135
– Vergütung während der Berufsausbildung	136
– Anfangsgehalt nach Abschluß der Ausbildung	136
– Weiterbeschäftigung nach Ausbildungsabschluß	138
– Aufstiegschancen	139
– Kostenvergleich	142
<b>III. Bildungspolitische Konsequenzen</b>	142
– Zunahme der Studienberechtigten	142
– Steigerung der Sonderausbildungskapazität	143
– Innovatorischer Wert	145
– Anmerkungen	148
– Anhang: Adressen der Firmen, die Sonderausbildungsgänge für Abiturienten anbieten	149

Georg von Landsberg

## **Sonderausbildungsgänge für Hochschulabsolventen**

<b>– Ergebnisse einer Umfrage</b>	155
– Allgemeine Merkmale von Sonderausbildungsgängen	158
– Teilnehmerzahlen	159
– Voraussetzungen	162
– Verdienst und Aufstiegschancen	163
– Angestrebte Lernziele	165
– Zusammenfassung	168
– Anmerkungen	170

Udo Kollenberg

<b>Die Stiftungsuniversität in der bildungspolitischen Landschaft</b>	171
– Bildungspolitisches Umfeld	172
– Rechtliche Situation	175
– Vorbild: Staat	177
– Finanzierung	179
– Planungen	181
– Bestehende Sonderhochschulen	183
– Verlagerung der Bildungsgewichte	184
– Zusammenfassung	186
– Anmerkungen	188

Uwe Göbel

<b>Die Bildungsausgaben der Wirtschaft – Ansatz zu einer Bestandsaufnahme</b>	191
– Bildungsleistungen der Wirtschaft umstritten	192
– Keine neuen Zahlen	193
– Schwierige Kostenermittlung	194
– Bildungsausgaben nicht konjunkturabhängig	196
– Lohnen sich Bildungsinvestitionen?	198
– Ausbildung gleich Ausbeutung	199
– Bildungsausgaben der Wirtschaft	203
– Steigerung um über 50 Prozent	205
– Mindestens 15,38 Milliarden DM für Bildung	207
– Geringer Akademiker-Anteil in der Wirtschaft	208
– Die fünfzig „Besten“	209
– Anmerkungen	213

Helmut Winter

<b>Die Bildungswerke der Wirtschaft</b>	215
– Zielsetzung	216
– Zielgruppen	217
– Kooperationen	218
– Schwerpunkte der Arbeit und Themen	219
– Dozenten und Arbeitsmethoden	222
– Spezielle Daten über einzelne Bildungswerke	222

	Seite
Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e. V., Stuttgart	223
Bildungswerk der Südbadischen Wirtschaft e. V.	224
Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V.	225
Bildungswerk der Berliner Wirtschaft e. V.	226
Bildungszentrum der Wirtschaft im Unterweser- gebiet e. V. (BWU), Bremen	227
Institut für Sozial- und Bildungspolitik, Hamburg e. V.	228
Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.	228
Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft e. V.	229
Bildungswerk der Nordrhein-Westfälischen Wirtschaft e. V.	230
Bildungswerk der Rheinland-Pfälzischen Wirtschaft e. V.	231
Bildungswerk in der Studien- und Förder- gesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e. V.	232
– Anhang: Anschriften der Bildungswerke	233

Eckart John von Freyend

## **Geistkapital – Garant für wirtschaftliches Wachstum und Wohlstand** 235

- Binnen- und weltwirtschaftliche Aspekte 235
- Forschung und Entwicklung (FuE) in der Industrie –  
Verhältnis zum Gesamtbudget Forschung 236
- Ausgaben für Forschung und Entwicklung 237
- Tendenzen 240
- FuE-Ausgaben der Wirtschaft 242
- Engpaßfaktor: Personal 244

### **Anhang**

#### **Stellungnahme der Sozialpartner zu bildungspolitischen Problemen (Zeittafel 1977)** 251

#### **Abkürzungen** 260

#### **Dokumentarischer Anhang Daten und Fakten zur Bildungspolitik 1977** 261